

ter seiner Armee auff den einen Flügel / all-  
wo er selbst zu fechten entschlossen / die schwä-  
cheste und unstreitbareste aber auff den an-  
dern gestellet / hat er Ordre ertheilet / daß  
wann es nunmehr zum Treffen kommen  
würde / sie alsdann dem Feinde gemächlich  
weichen solten: Als nun durch die Trompe-  
ten ein Zeichen zum Treffen geben worden /  
und die Lacedæmonier mit einer gekrümmten  
Schlacht-Ordnung und beyden Flügeln zu-  
gleich angefallen / und die Bæotier auff der  
einen besagten Seiten gewichen / mit der an-  
dern aber in grosser Furie den Feind angegrif-  
fen / also daß auff beyden Theilen tapffer ge-  
fochten worden / so haben doch endlichen des  
Epaminonda Soldaten die Oberhand er-  
halten / und Cleumbrotum erschlagen. Wie  
nun denen Lacedæmoniern der Muth ent-  
fallen / sind sie darüber auß der Ordnung  
kommen / und unangesehen man sie vor die  
tapfferste unter den Griechen gehalten / von  
ihm in die Flucht geschlagen worden. Als  
Philippus Macedo von denen Thraciern  
verfolget worden / und er gerne einen gewis-  
sen Paß eingenommen hätte / hat er befoh-  
len / daß so bald die Trompeter zur Flucht  
ein Zeichen geben würden / der Nachzug sich  
alsdann wenden / und auff den Feind tref-  
fen

fen so  
dert

Wie  
so  
b

C

sonde  
Schl  
seine  
vor  
auff  
Fein  
ihn z  
chen  
date  
er sei  
Muth  
jeder  
hen  
wüst  
brac  
Pla  
den